



## Die SBB definieren ihre Velo-Strategie

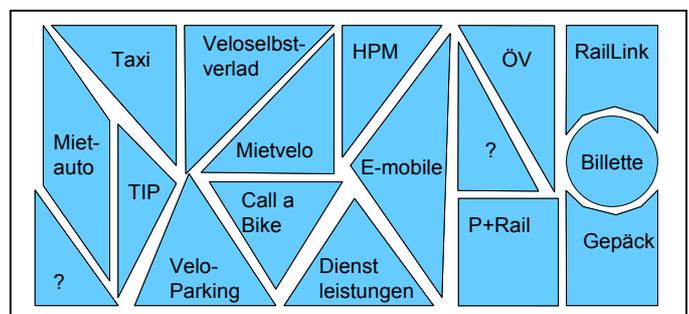
**Die SBB nehmen gleich über mehrere Projekte Einfluss auf das künftige Angebot für Velofahrende an den Bahnhöfen - und damit generell an wichtigen Schnittstellen des öffentlichen und privaten Verkehrs. Erich Scheidegger, der Koordinator all dieser Projekte bei den SBB, stellte sich am letzten Infotreffen der Schweizer Velostationen den Fragen der Betroffenen.**

Die SBB machen nicht nur mit lockeren Schrauben und erhöhten Tarifen von sich reden, sondern auch mit dem Ausbau des Angebotes für Velofahrende. Ähnlich wie beim Bund, wo mit der Schaffung des "Bereichs Langsamverkehr" das Velo eine Stimme erhalten hat, kümmert sich nun bei den SBB eine ganze Abteilung um die velofahrenden Kunden. Unter dem neudeutschen Begriff "last mile" ist von Erich Scheidegger, dem vormaligen Direktor der Sensetalbahn, eine Gruppe von Leuten zusammengestellt worden, die sich zum Ziel gesetzt hat, die KundInnen von zu Hause bzw. dem Arbeitsplatz zur Bahn und umgekehrt zu bringen. Im Gegensatz zur Swisscom haben die SBB auf dieser letzten Meile nicht das Monopol, sondern eine erdrückende Konkurrenz durch den Privatverkehr.

Das Arbeitspensum, das sich Erich Scheidegger vorgenommen hat, ist beeindruckend:

🚲 Projektleitung "MobilStation" im Auftrag des VöV unter der Trägerschaft von "Schweiz-Mobil", einem grossdimensionierten Tourismusprojekt auf der Basis des "Velolandes Schweiz".

- 🚲 Ausbau und Aufwertung des Bike+Ride-Angebotes im Rahmen des Facelifting der Regionalbahnhöfe.
- 🚲 Optimierung des Veloabstellplatz-Angebotes nach einem einheitlichen Standard.
- 🚲 Neuausrichtung des Veloselbstverlades mit Spezialregelung für die Dauer der expo.02.
- 🚲 Neuausrichtung des Mietvelo-Angebotes, das kostendeckend gemacht werden soll.
- 🚲 Aufbau eines Veloverleihs für kurze Strecken nach dem Vorbild des "Call-a-bike"-Angebotes in München. Letzteres wurde kürzlich von der Deutschen Bahn übernommen und neu lanciert.



Schema einer MobilStation. (Bild SBB)

## Die SBB positionieren sich

Angesichts der Bedeutung dieser Projekte für die Velostationen und deren Kundschaft erstaunte das grosse Interesse an der letzten Informationsveranstaltung in Luzern nicht. Zu unklar waren bisher die verschiedenen Initiativen im Bereich der Schnittstelle Velo/Bahn, zu verblüffend nun die Nachricht, dass ab sofort all diese Fäden bei den SBB zusammenlaufen sollen. Erich Scheidegger scheute sich nicht, einige klare Antworten zu geben:

- 🚲 Die SBB werden nicht als Betreiber von Velostationen oder MobilCenters auftreten.
- 🚲 Die SBB werden auch keine Standards für Velostationen oder MobilCenters aufstellen.
- 🚲 Die SBB wollen 20 Mio. Franken in den Bike-Bereich investieren.
- 🚲 Die SBB sind als kommerzieller Betrieb verpflichtet, ihre Flächen zu bewirtschaften. Dabei wird Rücksicht genommen auf lokale Rahmenbedingungen.
- 🚲 Die SBB machen keine Geschenke (mehr) und wollen gemeinwirtschaftliche Leistungen abgegolten haben.
- 🚲 Die SBB bieten Hand bei der Finanzierung von Velo-Abstellanlagen.

Zahlreiche Voten liessen in der Folge keine Zweifel daran, dass die VertreterInnen der Velostationen und derer KundInnen von den SBB mehr erwarten als diesen Positionsbezug. Die SBB werden nach wie vor als staatliche Institution wahrgenommen, die auch bei den Velostationen ihrer Service public-Verpflichtung nachkommen sollen. Das heisst konkret:

- 🚲 Fairness und Transparenz bei den Mietpreisen für Boden und Gebäude
- 🚲 Klarheit bei der Zuständigkeit
- 🚲 Verbesserung der SBB-internen Kommunikation
- 🚲 Mitfinanzierung der Infrastruktur

- 🚲 Koordination der Interessen im Bahnhofsbereich (Kantone, Gemeinden, SBB, Planer, Architekten, Geschäfte usw.)

## Viele offene Fragen ...

Die Standortbestimmung und Neuorientierung der SBB in Sachen Veloinfrastruktur liess die Velostations-VertreterInnen einige - auch selbstkritische - Fragen aufwerfen. Wie etwa kann der Kundennutzen angesichts der Personalsituation in den Sozialhilfeprogrammen optimiert werden? Soll ein Wechsel von der personenbetreuten zur automatisierten Kontrolle vollzogen werden, und welches sind dessen Voraussetzungen und Folgen? Was sind der Kundschaft die einzelnen Dienstleistungen wert?

Es ist offensichtlich, dass diese Fragen nur mit Blick auf die Aktivitäten der SBB beantwortet werden können. Einerseits, weil die meisten Velostationen auf Boden der

SBB stehen, und sich den Vorstellungen der Grundeigentümerin anzupassen haben. Andererseits wünscht die Kundschaft ein transparentes und abgestimmtes Angebot, unabhängig davon, ob es von den SBB oder einem anderen Betreiber bereitgestellt wird.

## ... und einige Wünsche

Diese spezielle Macht-Konstellation birgt durchaus ihre Chancen, solange der Bund noch nicht in der Lage ist, velospezifische Standards zu setzen. So kann die SBB beispielsweise für Abstellanlagen oder Velostationen technische Richtlinien vorgeben, die sich möglicherweise auch ausserhalb der SBB-Areale durchsetzen würden. Immerhin hat Erich Scheidegger anlässlich des Infotreffens ein entsprechendes Postulat zur "wohlwollenden Prüfung" entgegengenommen.



"Last Mile"-Leiter Erich Scheidegger stellt die SBB-Velostrategie vor. (MW)

## Aktuelles von Stationen

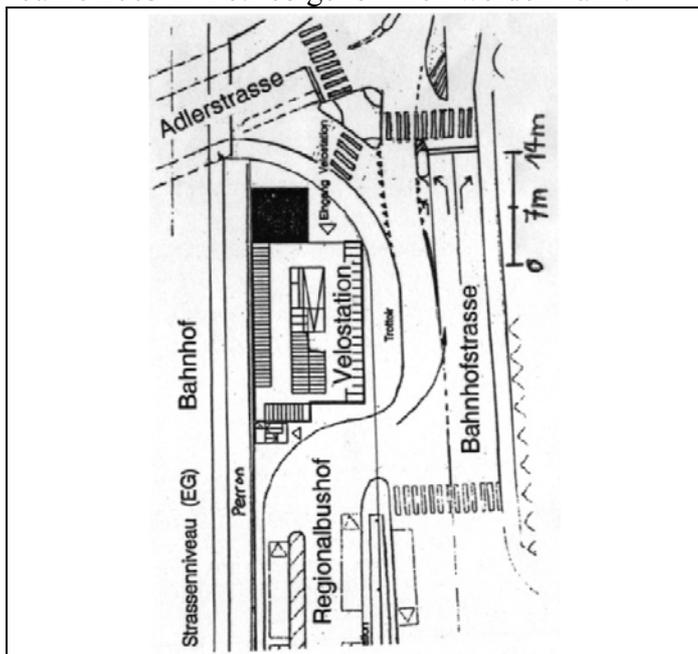
### Velostation Schaffhausen

Mit der Verlegung des Regionalbusbahnhofs wird Platz frei für einen Neubau mit Diensträumen der SBB und der DB sowie einer dreigeschossigen Velostation für knapp 500 Velos.

Das Erdgeschoss umfasst Platz für rund 150 Velos sowie einen Büroraum (Loge für Betreuungspersonal), einen Werkstatt-Laden, ein selbstreinigendes WC und eine Schieberampe ins 1. Obergeschoss. Dort können weitere 170 Velos in diversen grossen Sammelboxen abgestellt werden, welche mit geeigneten Zutrittsmitteln ausgerüstet sind. Über eine weitere Schieberampe gelangt man ins 2. Obergeschoss, wo Plätze für ca. 170 Velos zur Verfügung stehen.

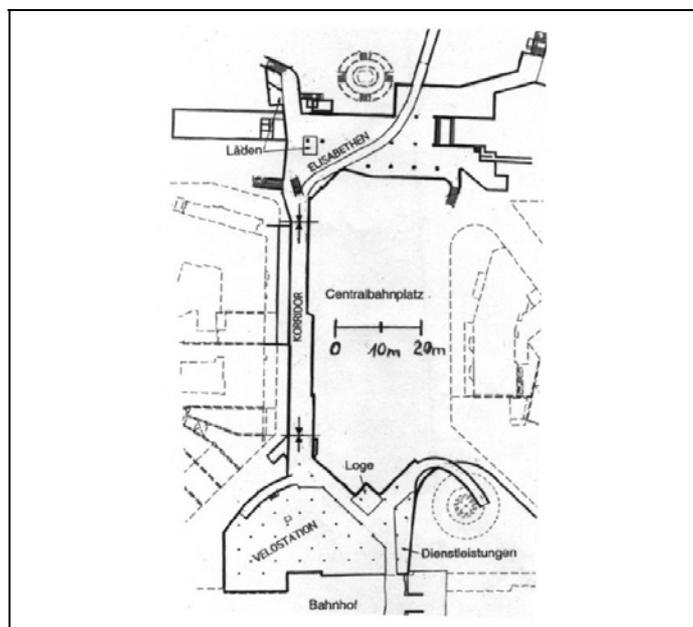
Das Veloparking wird im Erdgeschoss vorerst als konventionelle personenbetreute Velostation im herkömmlichen Sinne betrieben. Der Baukörper wird so konzipiert, dass zu gegebener Zeit auf allen drei Velogeschossen automatisierte Durchgangskontrollanlagen eingerichtet werden können.

Nach Auskunft des Stadtgenieurs Hansjörg Müller sind noch Fragen zur Raumkoordination und Terminplanung, zu den Bau- und Betriebskosten, zum Betreiberkonzept und zur Trägerschaft zu klären, bevor die Velostation wie geplant im Jahre 2003 in Betrieb genommen werden kann.



Situation der Velostation Schaffhausen (P&S)

### Velostation Basel



Situation der Velostation Basel (Bild P&S)

Unmittelbar beim Bahnhof entsteht unter dem Centralbahnplatz ein Veloparking für etwa 1'000 Velos (400 Plätze davon 100 m entfernt). Die Räumlichkeiten sind videoüberwacht und über drei fahrbare Rampen erreichbar. Die Zu- und Austrittskontrolle erfolgt automatisch, rund um die Uhr jedoch kann mit dem Aufsichtspersonal Kontakt aufgenommen werden. In den Hauptverkehrszeiten ist zudem in der Loge eine Person anwesend (Aufsicht, Auskünfte, Tickets etc.). Auf dem Centralbahnplatz selber werden keine Velos mehr abgestellt werden können. Die Akzeptanz des unterirdisch gelegenen und zum Teil gebührenpflichtigen Veloparkings soll mit einem umfassenden Angebot, benutzerfreundlichen Anlagen und einem hellen, freundlichen Interieur erreicht werden.

Nebst der Bewachung werden Veloreparaturen und -reinigung sowie Kiosk- und Veloartikel angeboten. Verpflegungsangebote und selbstreinigende Toiletten stehen ebenfalls zur Verfügung.

Der Baukörper ist im Rohbau erstellt. Derzeit laufen die Submissionen für den Betrieb, die technischen Anlagen und den Innenausbau. Im Sommer 2002 soll die Velostation eröffnet werden.

Weitere Informationen sind unter [http://www.euroville.ch/project\\_d.asp?id=1](http://www.euroville.ch/project_d.asp?id=1) zu finden.

## Velostation Chur geschlossen

Das Schicksal der Velostation in Chur steht stellvertretend für viele andere in der Schweiz: Angesichts der guten Wirtschaftslage und der tiefen Arbeitslosenzahlen konnte die Betreiberin, die ProWiv, den Betrieb der Station nicht mehr sicherstellen. Die Räumlichkeiten sind der modernen Mobilität immerhin erhalten geblieben, dienen sie doch als "Mobilitätszentrum" für elektrounterstützte Fahrzeuge wie "Flyer" und "Twike".

Eine Wiedereröffnung der Velostation in der alten Form ist nicht geplant. Im Rahmen des laufenden Bahnhofumbaus soll jedoch eine automatische Station entstehen.



FCL-Trainer Andy Egli wirbt in Luzern (MW)

## Koordinationsstelle

### Ständige Kontaktadressen

**Koordinationsstelle Velostationen Schweiz**  
c/o IG Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern,  
Tel. 031 318 54 11, info@igvelo.ch

**Berater der Koordinationsstelle:**  
Herr **Heinz Juon**, Arbeitsamt Winterthur,  
Tel. 052 267 61 66, FAX 052 267 66 30  
E-mail: heinz.juon@win.ch  
Herr **Martin Wälti**,  
Verkehringenieur und -berater,  
Tel. 079 467 99 36, FAX 034 422 65 76  
E-mail: waelti.martin@bluewin.ch

**Pestalozzi & Stäheli Ingenieurbüro**  
Andreas Stäheli, Dornacherstrasse 101,  
4053 Basel, Tel. 061 361 04 04  
E-mail: staeheli@ps-ing.ch

**Stiftung Veloland Schweiz**  
c/o Schweizerischer Tourismusverband,  
Peter Anrig, Finkenhübelweg 11, 3001 Bern,  
Tel. 031 307 47 47  
E-mail: veloland@swisstourfed.ch

**Schweiz. Bundesbahnen SBB**  
Division Personenverkehr / Bereich  
Regionalverkehr  
Erich Scheidegger, Leiter Last Mile  
Mittelstrasse 43, 3000 Bern 65,  
Tel. 051 220 56 90  
E-mail: erich.es.scheidegger@sbb.ch

### Schweiz Mobil

Projektleitung MobilCenter  
Daniel Leupi, Martin Utiger  
c/o Velobüro, Solothurnerstrasse 107, 4600 Olten  
Tel. 062 213 95 49, E-mail: info@velobuero.ch

### VCS Schweiz, Ressort Velo

Dr. Jürg Tschopp, Ressortleiter  
Aarberggasse 61, Postfach, 3000 Bern 2  
Tel. 031 328 82 36 / E-mail: jtsch@vcs-ate.ch

### Beilagen

- ☞ Protokoll Infotreffen 9/01 in Luzern
  - ☞ Folien Referat Erich Scheidegger
- Weitere Beilagen finden Sie unter  
[www.velostation.ch](http://www.velostation.ch)

### Impressum

Newsletter der  
**Koordinationsstelle Velostationen Schweiz**  
**Nr. 8/01 / Oktober**  
Herausgeberin, Kontakt- und Bezugsadresse:  
Koordinationsstelle Velostationen Schweiz  
E-mail: info@igvelo.ch, Web: www.velostation.ch  
Erscheint 3mal jährlich  
Autoren dieser Nummer: Andreas Stäheli, Christoph Merkli,  
Martin Wälti (Fotos)  
Auflage: 170 Exemplare / Preis: gratis  
Layout: Bachmann Werbung, Bern